Die neue Hirschmann Troika-Antenne

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **29 (1956)**

Heft 10

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-562932

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Alarm im Dorf

Mittwoch, den 22. August um 1915 Uhr schellt das Telephon: «Feuerwehrkommando Uster, erbitten Funkhilfe, Absturz eines brennenden Flugzeuges, Brandschneise von Winikon über Motorwagen-Halle bis Alpenblickstrasse, Länge ca. 1,5 km, Kommando beim Tennisplatz.»

Sternförmig geht nun unsrerseits der Alarmruf an die Mitglieder unser Funkhilfe-Organisation, derweil werden die Geräte aus dem Depot geholt und im Auto verstaut.

Das Dorf ist merkwürdig unruhig, wie wir unsere Fracht durch die Strassen steuern. Zwei Funker können wir auf dem Wege mitnehmen. Die Sirenen der Löschwagen heulen plötzlich durch den beginnenden Regen. Beim improvisierten Kommandostand gibt der leitende Feuerwehrkommandant einen kurzen Überblick über die Übungsannahme: In Winikon brennen vier Häuser, brennendes Benzin hat zudem das kleine Munitionsmagazin beim Waldrand in die Luft gehen lassen, die Motarwagenhalle und Werkstätte der AMP brennen teilweise und sind partiell eingestürzt, weitere Brandstellen bei den Wohnhäusern in südöstlicher Richtung, Verbindungsstrassen grösstenteils nicht mehr befahrbar.

Es herrscht Betrieb hier, Löschzüge treffen ein und beginnen sofort mit der Brandbekämpfung. Die Sanität ist ebenfalls auf ihrem Posten, ein Notspital wird eingerichtet. Unsere Befehlsausgabe ist rasch erledigt; alle Geräte auf den gleichen Kanal, als Rufnamen dienen die Namen der Chefs, denen unsere Funker einzeln zugeteilt werden. Netzleitstation ist naturgemäss die Station der Kommandostelle, während der leitende Feuerwehrkommandant einen Funker zugeteilt bekommt und sich somit auf dem ganzen Übungsgelände bewegen kann, ohne den Überblick zu verlieren.

Ein kurzer Aufruf, alle Stationen antworten, ein knapper Appell von der Netzleitstation aus: Ruhe bewahren und äusserste Sprechdisziplin einhalten, unser Netz ist bereit.

Es ist das erstemal, dass unsere Feuerwehr sich einer drahtlosen Verbindung bedienen kann. Die Befürchtung, das Netz werde nur zögernd und zu wenig benützt werden, trifft nicht zu, überraschend schnell schmelzen Funkhilfe und Feuerwehr zu einer gut eingespielten Einheit zusammen.

Auch die Sanität macht sofort mit und bekommt alle Hände voll zu tun, dank unsrer Funkhilfe können ihre Mittel und Mannschaften sehr rationell eingesetzt werden.

Die Dispositionen bei der Feuerwehr sind rasch und exakt, die Chefs der einzelnen Brandstellen geben laufend kurze Situationsmeldungen. Mannschaften und Geräte werden ohne Zeitverlust von gelöschten oder minder wichtigen Objekten abgezogen und an gefährliche Schwerpunkte dirigiert.

Eine sehr wichtige Verbindung ist von Anfang an eingespielt worden. Bei der zentralen Feueralarmstelle in Uster ist ein Funker postiert, mit dem Auftrag, eine eventuell tatsächliche Brandmeldung sofort per Funk an die Übungsleitung durchzugeben.

Einzig der alte Petrus ist für uns unerreichbar, sonst hätten wir ihn um Beendigung seiner separaten Vorführung bitten wollen. Er begiesst uns während der ganzen Übung mit wahren Sturzbächen und blitzt und donnert uns einiges vor. Im übrigen läuft unsere Aktion reibungslos, eine anfänglich herrschende leichte Nervosität ist rasch überwunden und eigentlich freuen wir uns alle an dem gut laufenden Spiel.

Die Manöverkritik bringt den Funkern dann auch freundliches Lob vor den anwesenden Behördemitgliedern, Experten und der Presse.

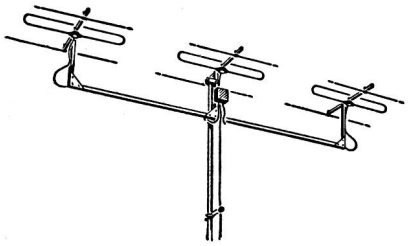
Unser Ziel ist erreicht. Wir wollten den örtlichen Behördemitgliedern und Institutionen, die vielleicht eines Tages mit der Bekämpfung von Katastrophen zu tun haben, unsere Funkhilfe-Organisation praktisch vorführen und die gegebenen Möglichkeiten demonstrieren. *A. Mattenberger*

Die neue Hirschmann Troika-Antenne

9-Element-Antenne mit kleinem Öffnungswinkel (scharfer Bündelung), ohne Nebenzipfel, für Gebiete mit starken Reflexionen aus verschiedenen Richtungen, bestehend aus 3 Antennen Fesa 300 B auf Traggerüst mit Koppelleitungen und Anschlussdose, vollkommen vormontiert.
Spannungsgewinn: 11 dB (3,5fach). Vor-, Rückverhältnis: 32 dB (40:1). Öffnungswinkel horizontal: 24° (bei Kanal 11) bis 29° (bei Kanal 5). Fusspunktwiderstand passend zum Anschluss an symmetrische Leitungen mit 240—120 Ohm Wellenwiderstand. Halterung für Mastdurchmesser bis 54 mm. Preis Fr. 245.—.

Nur selten gelang es bisher in Tälern ohne direkte Sendersicht und mit zahlreichen Reflexionen ein einwandfreies Fernsehbild ohne «Geister» zu empfangen. Für diese ungünstigen Empfangslagen braucht man eine Antenne, die nur aus einem schmalen Winkelbereich empfängt und aus allen anderen Richtungen möglichst nichts aufnimmt. Eine solche «nebenzipfelfreie» Antenne ist die «Troika-Antenne», Type Fesa 900 B.

Die Neuentwicklung ist ein Dreigespann — daher der Name «Troika» — aus 3 nebeneinander gesetzten 3-Element-Clap-Antennen Type Fesa 300 B. Dank einer besonderen Verbindungsart kommt dabei von der mittleren Antenne die



doppelte Spannung zum Empfänger wie von den beiden äusseren. Durch dieses Schaltungsprinzip ergibt sich eine viel günstigere Horizontal-Richtcharakteristik als bei den seither gebräuchlichen Antennen.

Trotz der leider unvermeidlichen Grösse wird die «Troika» vollkommen vormontiert geliefert. Zur Montage brauchen Sie nur die Antennenelemente sowie deren waagrechte und senkrechte Träger auseinander zu klappen und mit Flügelschrauben festzuziehen. Dann wird das Ableitungskabel in dem Anschlusskasten angeklemmt und die Antenne am Mast befestigt. Der rund 2 m lange Querträger mit Rechteckprofil ist sehr stabil, so dass schädliche Schwankungen auch bei starkem Wind nicht zu befürchten sind, wenn der Mast ebenfalls stark genug ist (1″ bis $^5/_4$″ Durchmesser).